



## ***Sprachliche Vermittlung wirtschaftlichen Wissens - am Beispiel des Deutschen***

### **EINLADUNG**

**Der Lehrstuhl für germanistische Sprachwissenschaft am Germanistischen  
Institut der Eötvös-Loránd-Universität lädt Sie  
zum internationalen wissenschaftlichen Workshop ein.**

**Ort: ELTE Germanistisches Institut**

**H-1088 Budapest, Rákóczi út 5.**

**Zeitpunkt: 5.-6. Dezember 2016**

„Die gesellschaftliche Relevanz der Wissensdomäne Wirtschaft ist unstrittig, sind doch wirtschaftliche Sachverhalte und Prozesse geradezu ubiquitär und für jeden Einzelnen unumgebar. Insofern ist die Rolle der Sprache in dieser Domäne ebenfalls von zentraler Bedeutung.“ (Hundt 2015: 373)

Dies trifft nicht nur auf die Kommunikation zwischen Fachleuten in der Wirtschaft, im Finanzwesen usw. (mittels Wirtschaftssprache im engeren Sinne) zu, sondern ist auch in der unternehmensinternen und -externen Kommunikation der Firmen gültig. Durch Sprache kann Wirtschaftswissen auch den Laien näher gebracht werden, vgl. Wissenstransfer in den Medien. In diesem Zusammenhang sind nicht nur die Quantität und die Qualität der vermittelten Informationen von Belang, die der Durchschnittsbürger über die für ihn relevanten wirtschaftlichen Ereignisse, Sachverhalte beim Zeitunglesen/Radiohören/Fernsehen oder im Internet erhält. Eine äußerst wichtige Rolle spielt dabei die sprachliche Formulierung, da z. B. die Wortwahl/der Wortgebrauch verschiedene Perspektiven, Bewertungs- und Denkmuster vermitteln kann, die wiederum die Konzeptualisierung beeinflussen (z. B. Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ in der Wirtschaft, beim Umweltschutz und in anderen Bereichen?) und zur Meinungsbildung von Laien beitragen.

Aus linguistischer Perspektive ist die Untersuchung typischer Sprachgebrauchsmuster relevant, da diese die vermittelten institutionalisierten Denkweisen, die wirklichkeitskonstituierende Praxis der Sprache (z. B. in den Medien) widerspiegeln. In diesem Sinne wird in den Medien oft auch darüber diskutiert, welches Wort oder welcher Ausdruck einen bestimmten Begriff der Wirtschaft angemessen benennen kann, bzw. wie vorhandene Begriffe gedeutet werden sollen (vgl. Begriffe besetzen, semantischer Kampf).

Geleitet durch solche Überlegungen **nimmt sich unser internationaler Workshop vor**, aus verschiedenen linguistischen Perspektiven bzw. auf verschiedenen linguistischen Ebenen die Rolle der Sprache in der Domäne Wirtschaft zu erforschen. Am Beispiel der deutschen Sprache soll auch beleuchtet werden, auf welche Weise mithilfe der Sprache Wissensbestände, Bewertungs- und Denkmuster in Bezug auf wirtschaftliche Themen/Inhalte vermittelt werden können. Da es auch zu den aktuellen Aufgaben der modernen Geisteswissenschaft gehört, sich immer intensiver in Richtung des Arbeitsmarktes zu öffnen, möchte diese Veranstaltung auch zeigen, dass auch Fremdsprachenphilologien im Hochschulbereich durchaus Wissen und Kompetenzen vermitteln können, die auf dem Arbeitsmarkt relevant und gefragt sind. Gleichzeitig soll durch die Vorträge ein intensiver fachlicher und interdisziplinärer Erfahrungs- und Gedankenaustausch angeregt werden.

Unser Workshop fokussiert unter anderem auf folgende **Themenkomplexe**:

1. Entwicklungstendenzen und Globalisierung der deutschen Wirtschaftssprache
2. Wortschatz der deutschen Wirtschaftssprache: Euphemismen, feste Wortverbindungen, Neologismen, typische Wortbildungsmuster
3. Die sprachliche Fassung wirtschaftlicher Probleme, Ereignisse in verschiedenen Diskursen (z. B. in den Medien, Parlamentsdebatten, in der unternehmensinternen/-externen Kommunikation)
4. Typische Textsorten in der unternehmensinternen und -externen Kommunikation von Firmen
5. Ein- und zweisprachige, Print- und Online-Wörterbücher für die Wirtschaftssprache
6. Interlinguale Übersetzungsschwierigkeiten von Wirtschaftstexten, intralinguale Übersetzung aus der Wirtschaftssprache in die Alltagssprache
7. Möglichkeiten des Unterrichts der Wirtschaftssprache für Studenten der Germanistik
8. Wirtschaftsorientierte Textkorpora bzw. ihre korpuslinguistische Erforschung
9. Wirtschaftssprache im Sprachvergleich Deutsch-Ungarisch

**Die Konferenzsprache** ist Deutsch.

Geplant sind 30minütige Vorträge (+ 10 Minuten Diskussion) von eingeladenen Gästen sowie von den Mitarbeitern des Lehrstuhls für germanistische Sprachwissenschaft des Germanistischen Instituts der ELTE.

Die Teilnehmer der Tagung werden gebeten, sich um eine Unterkunft selbst zu bemühen.

Anmeldungen erwarten wir an die folgenden Adressen: [szabo.rita@btk.elte.hu](mailto:szabo.rita@btk.elte.hu), [rada.roberta@btk.elte.hu](mailto:rada.roberta@btk.elte.hu).

Roberta V. Rada, Elisabeth Knipf, Rita Brdar-Szabó

Hundt, Markus (2015): Sprache in der Wirtschaft. In: Felder, E./Gardt, A. (Hrsg.): Handbuch Sprache und Wissen. Berlin/Boston: de Gruyter (= Handbücher Sprachwissen; 1), 373-391.